

Schreiben/Lesen lernen erst in der Schule - WARUM?

Beitrag von „Dea“ vom 27. Januar 2004 17:43

@ alias,

ja, mit der Argumentationsweise habe ich gerechnet. Nein, ich will nicht angeben - es ist mir aber auch zu müßig, dafür hier Rechenschaft abzulegen.

Letzten Endes bestätigst und manifestierst Du unser System. Da ALLE gleichzeitig lernen, MUSS es eben so sein. Auch das Bild eines in der hinteren Bank alleine arbeitenden Kindes ist recht polemisch - so ist innere Differenzierung sicherlich nicht zu verstehen. Klar, 28 Kinder und dabei noch differenzieren...? Das hört sich nicht einfach an, kann es aber dennoch sein. Ich muss zur Zeit für 9 Schüler ungefähr 5 verschiedene Mathematik-Stunden planen. Das geht auch. Und *seufz* zur musikalischen Frühförderung geht mein Sohn während der Kiga-Zeit einmal die Woche.

Trotzdem lässt es mein Grundanliegen unbeantwortet und letztlich bestätigst Du es. Warum soll ein Kind, was so weit ist, nicht lesen und schreiben lernen. Allein der Hinweis auf das System und Gleichmacherei reicht mir nicht aus.

So wie ich meinen Sohn sehe, lernen Kinder durchaus sprunghaft. D.h., wäre sein Interesse an Buchstaben und Rechnen befriedigt, könnte er sich durchaus längere Zeit anderen Themen widmen. Es MUSS also gar nicht sein, dass er soooo viel weiter als der Rest einer GS-Klasse ist.

Ich persönlich sehe einfach meinen Sohn unterfordert bzw. reif genug für einen Entwicklungsschritt. Eine Situation, die ich mir an der Sonderschule niemals leisten kann.

Meines Erachtens ist dies im allgemeinen eine Fehlentwicklung in der deutschen Schullandschaft. Hinweise auf das Reiz-Wort Pisa erspare ich mir auch.

Vielen Dank für Deinen kontroversen Beitrag!

Dea